

Stockholm den 25. Februar 1921

Gnädigste Frau Gräfin!

Gestatten Sie mir, Ihnen wie dem Herrn Grafen namens des Vorstandes des Diakonissenvereins und des Deutschen Heims den allerwärmsten Dank für die grosse Gabe von 20000 Kr auszusprechen, mit der Sie diesen beiden Institutionen in einem sehr schweren Augenblick zu Hilfe gekommen sind. Wir haben von Ihnen schon so unendlich viele Beweise gütigen Wohlwollens erhalten, dass wir nicht wissen, wie wir Ihnen danken sollen. Gott segne Sie für das warme Herz und die nimmer gebemüde Hand!

Mit tiefer Anteilnahme hören wir von der ernsten Erkrankung des Herrn Grafen. Gott stärke ihn wie Sie und die Ihren und lasse Ihnen Allen in dieser Zeit banger Unruhe seinen Frieden fühlbar sein!

In tiefer Dankbarkeit und Verehrung

Ihr

aufrichtig ergebener

*H. G. Stenzel*

